

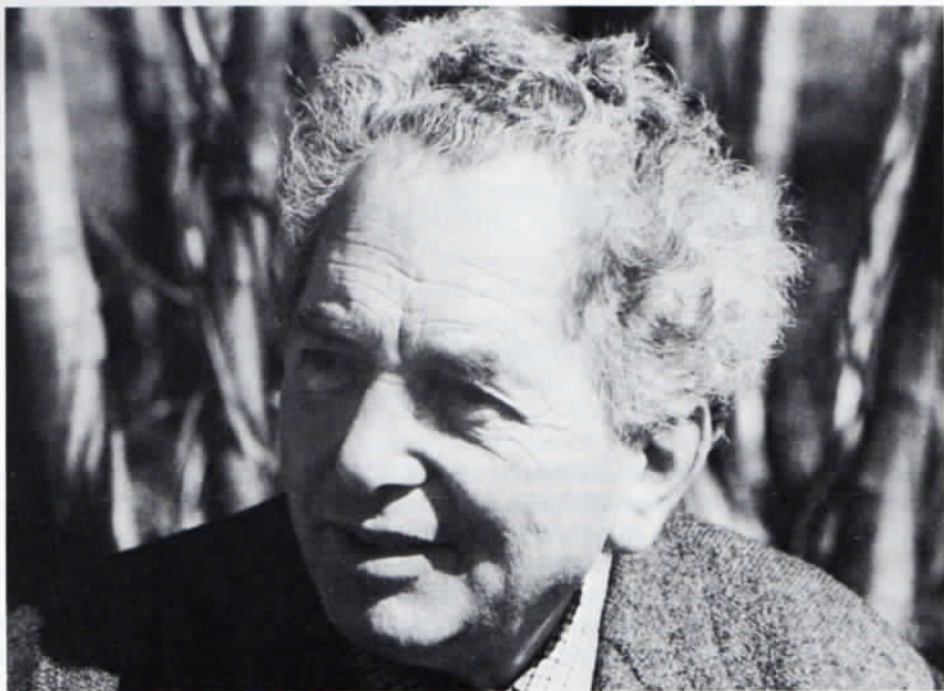
## Josef Bogner zum 85. Geburtstag

Von Dr. Gerhard Hanke

Am 24. Juli 1987 feiert Herr Josef Bogner, der seit den Anfängen unserer Heimatzeitschrift durch vielseitige Beiträge hervorgetreten ist, seinen 85. Geburtstag.

Durch seine Liebe zur Heimat und seine breitangelegten Interessen, aber auch durch seinen gründlichen und verlässlichen Arbeitsstil, der ihn in vielen Bereichen des heimatischen Lebens und der historischen Gegebenheiten zu einem hervorragenden Sachkenner werden ließ, wurde Herr Bogner zu einem besonders geschätzten Mitarbeiter mehrerer Zeitschriften. Sein liebenswertes, bescheidenes Wesen, das stets die sachliche Aufgabe in den Vordergrund rückt und seine eigene Person aber in den Hintergrund stellt, gewann ihm viele Freunde, die sich ihm in hoher Achtung und Wertschätzung verbunden fühlen. Dabei hatte Herr Bogner keine leichte

Jugend. Am 24. Juli 1902 im niederbayerischen Marktflecken Massing/Rott geboren, war er zunächst in der Obhut seiner Großeltern mütterlicherseits, bis ihn seine in München lebenden Eltern im Jahre 1905 zu sich nehmen und aufziehen konnten. Hier in München wuchs er in kleinbürgerlichen Verhältnissen auf und besuchte die Volksschule, an die sich eine harte kaufmännische Lehre und der Besuch der Berufsschule anschlossen. In der Schule wurden Heimat- und Erdkunde sowie Geschichte zu seinen Lieblingsfächern. Zahlreiche Wanderungen in Münchens engere und weitere Umgebung, besonders ins bäuerliche Land und später auch ins Gebirge, förderten seine Naturverbundenheit. Mit wachem Blick nahm er seine Umwelt auf. Es stellten sich Fragen nach dem Werden und nach den Zusammenhängen des heimati-



Herr Josef Bogner, München.

chen Lebens und dies weckte in zunehmendem Maße sein geschichtliches und kulturelles Interesse an der Heimat. Dazu wurden an langen, stillen Abenden Schriftsteller wie Stifter, Löns, Rosegger, Storm, Sudermann, Fontane, Claudius und Uhland seine guten Begleiter. Weil ihn der kaufmännische Beruf nur wenig zu befriedigen vermochte, wechselte er in den Justizdienst über. Und in den sogenannten »goldenen zwanziger Jahren« entschloß er sich zu dem »finanziellen Wagnis« einer Eheschließung. Am 5. Mai 1928 heiratete er in München Fräulein Friedl Sax, die als treusorgende Gattin in nun fast sechzig Ehejahren auch regen Anteil an dem heimatkundlichen Interesse ihres Mannes nahm. Waren es zunächst Ausflüge und Wanderungen, so genügte im Laufe der Zeit das dabei gesehene äußere Bild nicht mehr. Es drängte ihn immer stärker in Zusammenhänge und in das Werden seiner Heimat einzudringen. Sein Wissensdurst ließ ihn nach der damals noch spärlichen heimatkundlichen Literatur suchen. Dabei stellte er bald fest, daß ihm selbst das Studium der einschlägigen Sachliteratur nur beschränkt Antworten auf seine Fragen zu geben vermochte. Damit war der Schritt zu eigenen Forschungen getan. Es folgte die hierzu unerlässliche Archivarbeit, die so manchen Anfänger vor der Fülle der auf ihn einstürzenden Probleme verzweifeln und wieder aufgeben läßt. Doch Herr Bogner war Resignation fremd. Beharrlich arbeitete er sich in die ihm »neue Welt« ein, wobei ihm das berufliche Aktenstudium eine gute Voraussetzung bot. Freundliche Archivbeamte und erfahrene Heimatforscher standen dem Suchenden und Fragenden zur Seite und ließen ihn alle Hürden des Anfangs überwinden, so daß er bald selbst zum Fachmann wurde. Allein in unserer Zeitschrift »Amperland« veröffentlichte Herr Bogner seit 1966 insgesamt 37 Beiträge, von denen sich mehrere in Fortsetzungen über einige Hefte erstreckten. Dazu kamen 34 Abhandlungen in anderen Publikationsorganen, die wir im Anschluß zusammenstellen. Wahrlich ein reiches Forschungsergebnis, das eine hervorragende Sach- und Fachkenntnis, aber auch einen unendlichen Fleiß widerspiegelt. Es bleibt die Hoffnung, noch viele Arbeiten aus seiner Feder zum Druck bringen zu können. Und so wünschen wir dem Jubilar noch lange Jahre der Gesundheit und der Schaffenskraft.

Veröffentlichungen außerhalb des »Amperland«  
Drehundert Jahre im Leben einer einfachen, altbayerischen Familie.  
Zwiebelturm 1963, Heft 8/9.

Vom Bayerischen Gerichtsschreiber zum Rechtspfleger. Rechtspflegeblatt 1963, Heft 4, und Deutsche Gae 1970/71, Bd. 57/58.  
Die Dorfkirchen im Dachauer Landkreis. Zwiebelturm 1965, Heft 6.  
Wiederbegegnung mit Alt-München bei St. Stephan. Zwiebelturm 1965, Heft 11.  
Der alte nördliche Friedhof in München und seine Gräber. Zwiebelturm 1966, Heft 11.  
Aus der Vergangenheit zweier Münchener Volksgaststätten. Schöner Heimat 1966, Heft 4.  
Bauzustand, Wirtschafts- und Pachtverhältnisse Blutenburgs seit Ende des 18. Jahrhunderts. Bayernsiegel 1967, Heft 1.  
Skilauf in Bayern – ein Rückblick. Der Bergsteiger 1967, Heft 2.  
Ein Friedhof erzählt Geschichte – St. Peter in Straubing. Münchener Kathol. Kirchenzeitung 1968, Nr. 44.  
Zum hundertsten Todestag König Ludwig I. von Bayern. Bayernsiegel 1968, Nr. 5.  
Wallfahrtskapelle zu Unserem Herrn Rast bei Ilimmünster. Münchener Kathol. Kirchenzeitung 1969, Nr. 15.  
Die österliche Fußwaschung und ihr Brauch in der Münchener Residenz. Bayer. Jahrbuch für Volkskunde 1970/71.  
Der niederbayerische Markt Massing. Schöner Heimat 1970, Heft 4.  
Die Dampf- und Motorschiffahrt auf den oberbayerischen Seen von gestern bis heute. Bayerland 1970, Nr. 10.  
Der Kirchhof um St. Georg in München-Bogenhausen. Zwiebelturm 1970, Heft 11.  
Vor hundert Jahren zogen sie durch Münchens Siegestor. Bayernsiegel 1971, Heft 7.  
Sendlings hundertjähriger Friedhof. Bayernsiegel 1971, Heft 10/11.  
Bäuerlicher Schmuck an Haus und Hof. Bayerland 1971, Heft 10.  
Die ehemaligen Poststationen Zorneding–Ebersberg–Steinhöring. Archiv für Postgeschichte in Bayern 1975, Heft 2.  
Die ehemaligen Poststationen Anzing–Parsdorf–Ampfing. Archiv für Postgeschichte in Bayern 1967, Heft 2.  
Die Post in Eggenfelden. Archiv für Postgeschichte in Bayern 1977, Heft 1.  
Postgeschichte von Unterpaffenhofen. Archiv für Postgeschichte in Bayern 1978, Heft 1.  
Das Eremitenwesen und seine sozialen Verhältnisse. Oberbayerisches Archiv 102 (1977).  
125 Jahre Post in Ebenhausen (Isartal). Archiv für Postgeschichte in Bayern 1979, Heft 2.  
Postgeschichtliches von Reit im Winkl. Archiv für Postgeschichte in Bayern 1979, Heft 1.  
Die Post in Altomünster und Oberzeitlach. Archiv für Postgeschichte in Bayern 1980, Heft 1.  
Geschichte der Riedermühle bei Ilimmünster. Pfaffenhofener Kurier, Beilage Unsere Heimat 1981, Nr. 280.  
Geschichte des Münchener Waldfriedhofes. Oberbayerisches Archiv 104 (1979).  
Thalkirchen und Maria Einsiedel. Oberbayerisches Archiv 107 (1982).  
Bäuerliche Mauerrелефs als Zeugen religiöser Volkskunst. D' Hopfakirm. Heimatkundl. Schriftenreihe des Ldkr. Pfaffenhofen/Ilm 1983, 2. Aufl.  
Die Armhofer zu Armhofen. Aichacher Heimatblatt v. August 1983.  
Die Post in Buchloe. Archiv für Postgeschichte in Bayern 1983, Heft 1.  
Burgau in Schwaben und seine Post. Archiv für Postgeschichte in Bayern 1984, Heft 2.  
Entwicklung der Post in Holzkirchen. Archiv für Postgeschichte in Bayern 1985, Heft 1.

Anschrift des Verfassers:  
Dr. Gerhard Hanke, Gröbmühlstraße 16, 8060 Dachau